

Südfrankreich 2013

15.August2013

Ein strahlender Tag in Südfrankreich geht zu Ende, und ich bin deprimiert. Schreiben soll helfen, also schreibe ich-einfach für mich. Warum deprimiert? Den letzten Anlass heute gab der Hund, mit dem nach einem kleinen Knall nichts mehr anzufangen war am Seeufer.

Die ganze Reise verläuft anders als meine Vorstellung und Vorfreude auf diese Tage alleine. Fünf Tage bin ich unterwegs. Habe ein Versprechen einzulösen, fahre eine Freundin nach Nizza, in der Hauptsaison.. Ich bin dankbar, dass ich fahren kann trotz grosser Rückenproblemen und Cortison und einer frischen Schulterverletzung.

Start 11.August2013

Wir fahren am Sonntag los und erreichen entspannt unser erstes Ziel nach knapp 400 km an der Route Napoleon. Grüner Platz mit Strom, von Bouchra vorbereitetes Essen in der Abendsonne, gemütlicher Abend im Auto mit zufriedenen Hunden und tiefsinnigen Gesprächen über Gott und andere Religionen.

12.August2013

Der nächste Tag wird eine Tortur. Um meinen schmerzenden Arm zu schonen fahre ich Autobahn ab Gap und nehme 120km Umweg über Aix en Provence in Kauf. Unzählige Mautzahlstellen- wo findet man eine Bedienungsanleitung für die Zufahrten an die Kassen?? Ich muss mich abschnallen, manchmal aussteigen um an die schlechtverständliche, kaum lesbare Bedienung ranzukommen-für Camion ganz oben, für PW ganz unten, ich komme an keine problemlos ran. Mit Karte klappt es nicht immer, Geldscheine auch nicht, wenn, dann klappert das Retourgeld in irgendein Fach, das nicht zu erreichen ist ohne auszusteigen!

*Nach 7 Stunden sind wir im Einzugsgebiet an der Cote und von Nizza, und dann in der Stadt!! Feierabendverkehr, parkierte Autos in jeder kleinsten Ecke, an beiden Strassenseiten, entsprechend enge Fahrstreifen, 1000ende Badetouris auf der Promenade, Velo-und Motorrollerfahrer dazwischen, und mein GPS, welches alle paar Meter keinen Kontakt hat. Eine Stunde kurven wir durch dieses abendliche Chaos- so was habe ich lange nicht mehr erlebt. Irgendwann finde ich eine verbotene Parkmöglichkeit an der russischen Kirche in der Nähe unseres Ziels. Freundin geht Bruder holen, er hat aber zur Zeit kein Auto. Also beschliessen wir, alles Gepäck auszuladen und auf ein Taxi zu warten. Dieses verspricht in ca. 1-2 Stunden zu kommen! Ich darf dort nicht stehen bleiben, kann Einladung zum Duschen nicht annehmen- KEINE WAHL, muss weiter! Und ich weiss, dass es keinen Camping in dieser Küstenregion gibt. NUR 68 km weiter ostwärts kenne ich in SANREMO einen Camp.Platz. Diesen erreiche ich nach 2!!Std. mühsamer Fahrt Küstenstrasse mit Stau und Umleitungen wegen Musikformationen gegen 21Uhr. "Mein" Camping ist komplett, d.h voll belegt, und hat **Hundeverbot!** Was nun? Bin total geschafft nach fast 11 Stunden am Steuer bei Tempis um 32 Grad! Dann bekomme ich Info für Stellplatz und finde diesen nach wenigen Minuten. Er ist am Meer, aber da kann man nicht ran, da Steilküste! Verschwitzt am Meer!! Die Lösung: kalte Dusche draussen durchs Badezimmerfenster, es ist stockdunkel, erfrischende Aktion!*

13.August2013

*Ich will nicht an der Küste bleiben, mein Plan sind die Berge im Hinterland, mit Seen. In 10 Tagen will ich ja zurück nach Nizza um Bouchra und Hündli abzuholen. Also nicht zu weit ins Inland, die Fahrkilometer in diesen Bergen sind doppelt lang. Ich kenne den **Lac Ste.Croix ,Stausee des Verdon**, das wird heute mein Ziel. Nur 187 km, das schaffe ich mit Links.*

Es wurden lange 187 km, fast 5 Stunden auf dem kürzesten Weg. Dieser beinhaltet 120km mühsame Autobahnfahrt mit immensem Verkehr und hohen Geschwindigkeiten und 60 km Landstrasse, die z.T. so breit war wie mein Auto .Aber eine wunderschöne Strecke , typische Provence Landschaft , kaum Verkehr. Um 15.00 bin ich am bekannten Campingplatz, alles ausgebucht! Ebenso der nächste Platz!! Am dritten Platz, dem Municipal, habe ich Glück, wenn auch nur provisorisch am „verkehrsreichen“ Durchgangsweg. Aber ich bin nahe an diesem wunderschönen,türkisfarbenen See, der ein unendlich langes „Badeufer „hat. Nur eine verkehrsreiche Strasse und ein lichter Wald trennen von dem See.

Dieser Stausee wurde 1974 künstlich geschaffen, eine tragische, über ein paar Jahre dauernde Geschichte. Das alte Dorf wurde geflutet, ein Denkmal findet man am Ufer des Sees.

Das Ufer ist naturbelassen, zum Teil ausgewaschen und mühsam zu „begehen“. Sila passt der schöne Wald nicht, den man durchqueren muss, sie weigert sich, will nicht laufen , klemmt Schwanz ein und wittert unruhig in der Luft??Also verzichte auch ich aufs Bad im See, will Sila nicht noch Alleinsein im Auto zumuten.

14.August 2013

*Ein neuer strahlender Tag in einer wunderschönen Landschaft. Ich bin voll Zuversicht, heute oder morgen eine Zusage für „meinem“ Campingplatz zu bekommen—per Telefon—und ich habe Glück-Fügung? Um 11.30 wechsele ich innerhalb eines Kilometers auf den mir bekannten Platz. Und es ist ein **Traumplatz**, gross, Halbschatten, TV-Satellit findet auch seine Richtung! Später im Wald und am See die gleichen Probleme mit Sila- und mit den Zugangswegen(nicht nur für Ältere). Begrüssung von netten holländischen Nachbarn, die mir bei Ankunft sofort Tee und dem Hund Wasser bringen. Irgendwann sind Hund und ich kurz im Wasser. Nach einem Wok-Ratatouille-Abendessen gibt es eine angenehm-kühle Nacht.*

15.August -18.August

Ich mache faule Ferientage, bewege mich nicht allzu viel oder weit weg von diesem schönen Ort. Gerne würde ich nach einem Bad im See am Strand unter Bäumen liegen oder mit Campingstuhl sitzen, das lebhaftes Treiben betrachten, aber Sila macht nicht mit, also lasse ich sie beim Auto, wo sie Schatten und Sonne hat und sich ruhig verhält. Morgens fahre ich mit ihr und Velo ans Wasser ,an eine andere Stelle, lasse sie frei laufen und sie geht dann auch ins Wasser. Später ist es eventuell ein besonderer Lärm, spezielle Geräusche die von einer „Waterworld“Anlage kommen, die bei Sila diese Reaktion auslösen. Auf riesigen Gummibergen, Kletterwänden, Reifen, Rutschbahnen in grellen Gelb- und Rottönen, die im Wasser schwimmen, tummeln sich viele Jugendliche und Kinder. Das Klatschen auf dem Wasser tönt schussähnlich, der Lärmpegel ist hoch. Vor drei Jahren war dieses hässliche Ding noch nicht da, und es war bedeutend ruhiger, denn das Geschrei hört man natürlich weit, auch auf dem Campingplatz. Ich erkundige mich, höre, dass die Anlage erst seit Juni dieses Jahres besteht und dass Gäste von den Camp.plätzen und im Dorf eine Petition gestartet haben, die man mir gleich zum Unterschreiben gibt. Mache ich natürlich.

Das „neue“ Dorf liegt auf einer Anhöhe über dem Camp.platz und ist sehr hübsch mit zum Teil alten Steinhäuser, wenigen kleinen Läden und einem nicht viel grösseren „Supermarket“. Braucht man frischen Salat und Gemüse, muss man früh genug dort sein .Einmal in der Woche gibt es einen

grossen Wochenmarkt der sehr vielseitig scheint, aber mit Hund habe ich mir nicht viel Zeit genommen .Den nächsten Markt werde ich nicht erleben, denn...

19,August

Bouchra schreibt mir, dass sie mit dem Zug nach Basel fährt, das heisst, dass ich nicht mehr an die Küste und nach Nizza muss. Ich bin erleichtert, das erspart mir doch knappe 400 km nicht gerade entspannte Fahrerei!

Also plane ich eine ganz gemütliche Heimfahrt und hoffe, die Route Napoleon mal wieder in Ruhe geniessen zu können

Gestern gab es zum ersten Mal nach einem brutal heissen Tag ein heftiges Gewitter, es dauerte mind. 1 Std., drehte sich hier zwischen den Bergen im Kreis .Ich fand es herrlich, Sila weniger, versteckte sich mal im Bad , mal unter dem Steuerrad.

Viele Surfer und Kleinboote waren noch auf dem See, der immerhin 2200 Hektar gross ist ,später hörte und sah man lange mehrere Helis kurven. Schon vor 4 Tagen gab ein Gerücht von einem leeren Boot und einer vermissten 4-köpfigen Familie, mehr habe ich nicht gehört.

Hier in der Region kann man sehr vielen sportlichen Aktivitäten nachkommen. Die Schlucht selber ist berühmt dafür sie mit Kajak oder Wanderschuhen zu erkunden, zum Teil mit Führung, auf jeden Fall mit guter Kondition. Die Berge reizen die Wanderer, auch Ausflüge mit Pferden werden angeboten. Und natürlich der grosse See, auf dem alles erlaubt und möglich ist ausser Motorschiffe.

Und die ganze Umgebung ist reizvoll. Die gebirgige Landschaft mit den zum Teil an den Felsen klebenden Dörfern, unendliche Wälder und auch liebeliche Berge. Aber man muss motorisiert sein. Nun habe ich das vor drei Jahren erleben dürfen, d.h. Yolanda und ich waren mit Freunden hier, die neben dem Wohnwagen den PW zur Verfügung hatten und uns zu all ihren Ausflügen mitgenommen haben.

Darum hat es auch sehr viele Zelttouristen auf den Plätzen, die dann den ganzen Tag irgendwo unterwegs sind. So war ich tagsüber alleine auf unserem 6-plätzigem Areal, aber abends beim gemeinsamen Essen habe ich dann von den diversen Abenteuern gehört .

Fazit: ich hatte ganz tolle Erinnerung an diesen Platz und den wunderschönen blaugrünen, glasklaren See. Aber alleine ist alles anders, Yolanda fehlt, sie hat alles so sehr genossen, der See war nicht mehr glasklar, wegen der waterworld, die den Grund aufwirbelt ,Sila hat mir manche Freude verdorben, und ich muss meine Eindrücke aufschreiben, weil ich sie mit niemandem teilen kann.

Aber die diversen Bekanntschaften waren aufstellend, bereichernd waren gutes Essen und Abendstunden mit Marc und Daniela, die beiden sportlichen Deutschen, mit denen es viele Themen gab.

21.August

*Die Heimreise habe ich dann doch früher als nötig angetreten, wollte mir Zeit lassen, brauchte aber doch trotz Trödeln nur 2 Tage, es waren ja nur 700 km. Die Route Napoleon bin ich ganz bewusst gefahren und werde nie wieder vergessen, wie lange sie sich hinzieht! Von der Küste nordwärts steigt sie nach Sisteron auf ca 800 Höhenmeter an und zieht sich dann mit unzähligen Auf und Abs. zwischen 800m und 1350m hin. Die ganze Route Napoleon, kurz RN8, ist von der Küste bei Antibes bis Grenoble 335 km lang, Napoleon hat diese Strecke in 7 Marschtagen bewältigt. Zwischenstation für mich war dann der grüne Campingplatz „Napoleon“, gleich neben dem Denkmal, welches man von Strasse aus sieht. Napoleon hoch zu Ross, über den Ufern des **Lac de Laffrey**. Erinnerung an Napoleons Marsch von Elba nach Paris, wo er im März 1815 auf die Truppen von König Louis den 18. traf. Diesem trat er grossspurig (nur verbal) entgegen und konnte kampflos weiterziehen.*

22. August

Dann zog auch ich weiter nach Norden und kam problemlos, fast staufrei in Füllinsdorf an

Route Napoleon (RN85) ist 335 km lang und beginnt nach Grenoble, über Gap, Sisteron, Digne les Bains, Grasse, endet bei Golfe-Juan bei Antibes.

